

Die Gleise der Tramroadbahn sind ganz flache Platten von 4 bis 5 Zoll Breite, an welchen sich ein angegossener, aufrechtstehender Rand befindet, wodurch die wie bei einem gewöhnlichen Wagen gestalteten gußeisernen Räder (ohne Rand) verhindert werden, von der Bahn abzukommen. Der aufrechtstehende Rand ist in der Mitte jeder Schiene etwas höher, um ihre Tragkraft zu verstärken. Auch hier stoßen, wie bei den Railroads, immer zwei Schienen in den eingegrabenen Unterlagsteinen genau zusammen und ihre Verbindung ist folgendermaßen bewerkstelligt. Jede derselben hat an beiden Enden genau in der Mitte einen kleinen viereckigen Ausschnitt, der oben etwas weiter ist als unten. Kommen die Enden zweier Schienen zusammen, wie dies auf den Unterlags-Blöcken geschieht, so bilden sie eine einzige länglich viereckige Öffnung, welche durch den Kopf eines besonders dazu gearbeiteten langen Nagels genau ausgefüllt wird. So befestigt man immer zwei Schienen mit einem Nagel, der aber nicht unmittelbar in den Stein geschlagen wird, sondern in einen Pflock von hartem Holze, welche vorher in das in den Stein gebohrte Loch getrieben worden ist.

Eine Railroadbahn mit elliptischen Lauffschienen erfand Benjamin Wyat. Die gußeisernen Räder haben hier um ihren Umfang herum eine elliptische Rinne oder Höhlung, in welche die runderhabenen Schienen so einpassen, daß erstere zur Seite nicht abweichen können. Die Erfahrung lehrte aber, daß die ausgehöhlte Radperipherie bald durchgeschliffen wurde; auch fand man die Reibung bedeutender als bei den anders construirten Eisenbahnen.